



jahresbericht.

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2018/19

MCI MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK

Mai 2020

Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria.

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

jahresbericht.

Management Center Innsbruck

Rektor und Geschäftsführer	FH-Prof. Dr. Andreas Altmann
Adresse	MCI Management Center Innsbruck Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
Telefon	+43 512 2070-1001
Fax	+43 512 2070-1099
Website	http://www.mci.edu
Kontaktperson	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting brigitte.auer@mci.edu , +43 512 2070-1310
Einreichdatum	Mai 2020

vorbemerkung.

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §3 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2018/19.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

inhaltsverzeichnis.

VORBEMERKUNG	3
ABBILDUNGEN	5
TABELLEN	5
0 DATEN UND FAKTEN ZUM MCI	6
1 ENTWICKLUNGSKONZEPT	6
1.1 Profil der Hochschule.....	6
1.2 Strategische Ausrichtung.....	7
2 ORGANISATIONSSTRUKTUR	8
3 STUDIEN & LEHRE	8
3.1 Studienwerber/innen.....	10
3.2 Studierende.....	10
3.3 AbsolventInnen und Absolventen.....	10
4 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL	11
4.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals.....	11
4.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen.....	12
4.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	12
5 FINANZIERUNG & RESSOURCENAUSSTATTUNG	13
6 ANGEWANDTE FORSCHUNG & ENTWICKLUNG	13
6.1 Forschungsstrategie.....	13
6.2 Zukunft der Forschungsausrichtung.....	14
6.3 Ressourcen.....	15
6.4 Kooperationen.....	15
6.5 Department Forschung & Entwicklung.....	16
7 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	17
7.1 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen und ausserhochschulischen Partnern.....	17
7.2 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals.....	18
8 QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	19
8.1 Massnahmen der internen Qualitätssicherung.....	19
8.2 Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmassnahmen ..	20

abbildungen.

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2018/19).....	7
Abbildung 2: Partnerhochschulen.....	17
Abbildung 3: Anzahl der Outgoing-Aufenthalte.....	19
Abbildung 4: Incoming-Studierende.....	19

tabellen.

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2018/19.....	6
Tabelle 2: Eingebachte und genehmigte Änderungsanträge 2018/19.....	9
Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen	10
Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	10
Tabelle 5: Anzahl Absolventinnen und Absolventen	11
Tabelle 6: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	11
Tabelle 7: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2018/19.....	12
Tabelle 8: Fördersätze	13
Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen	18
Tabelle 10: Outgoing-Studierende & Aufenthalte nach Studienart	18
Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart.....	19

0 daten und fakten zum mci.

ECKDATEN BERICHTSZEITRAUM	
Name und rechtlicher Status der Hochschule	MCI Management Center Innsbruck Die Unternehmerische Hochschule® Bestehend aus zwei Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Hochschule GmbH• MCI Management Center Innsbruck – Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH
Angebotene Studiengänge (Studienjahr 2018/19)	<ul style="list-style-type: none">• 25 Bachelor- und Master-Studiengänge, Vollzeit und berufsbegleitend, in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft und Technologie & Life Sciences• 6 Executive Master-Studiengänge, berufsbegleitend• Zertifikatslehrgänge / Lehrgänge zur Weiterbildung, Management-Seminare und maßgeschneiderte Firmentrainings / Corporate Trainings
Anzahl eingeschriebener Studierender (Stand 15.11.2018)	3.324 (Bachelor- und Masterstudierende)

Tabelle 1: Eckdaten Berichtszeitraum 2018/19

1 entwicklungskonzept.

1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI 2018/19 umfasst 25 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft sowie Technologie und Life Sciences, ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit mehreren postgradualen Master-Studiengängen, zahlreichen kompakten Zertifikatslehrgängen, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung, Know-how-Transfer und Unternehmensgründung.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum – wie auch in den Jahren zuvor – insbesondere auf die Einrichtung online-gestützter Studienprogramme Augenmerk gelegt.

So erfolgte im Berichtszeitraum die Einrichtung des vorwiegend auf Blended Learning Formaten basierenden Bachelor-Studiengangs „Digital Business & Software Engineering“ (Start WS 2018/19), welcher Studierenden eine fundierte berufsfeldbezogene Hochschulausbildung im Bereich der Softwareentwicklung bietet. Die Bewerber/innenzahlen der ersten Kohorte sind Beleg für die große Nachfrage nach einem derartigen Studienprogramm.

BACHELOR 6 Semester		Sprache	Zeitmodell
Wirtschaft & Gesellschaft			
Betriebswirtschaft	D&E	ONLINE	
Business Administration	E	ONLINE	
Business & Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	D&E	VZ	
Management			
Media			
Management & Recht	D&E	VZ	
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmgmt.	D&E	VZ ONLINE	
Sozialmanagement			
Gesundheitsmanagement			
Nonprofit-Management			
Soziale Arbeit	D&E	VZ	
Tourismus- & Freizeitwirtschaft	D&E	VZ	
Wirtschaft & Management	D&E	BB	
Technologie & Life Sciences			
Bio- & Lebensmitteltechnologie	D&E	VZ	
Digital Business & Software Engineering	D&E	ONLINE	
Mechatronik	D&E	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Medizintechnik			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	D&E	VZ BB	
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E	VZ BB	

MASTER 4 Semester		Sprache	Zeitmodell
Wirtschaft & Gesellschaft			
Corporate Governance & Finance	E	ONLINE	
Entrepreneurship & Tourismus	D&E E	VZ	
Marketing Management			
Strategisches Management			
European Health Economics & Management	E	VZ	
International Business & Law	E	VZ	
International Business & Management	E	VZ BB	
International Health & Social Management	E	VZ	
Management, Communication & IT	E	VZ	
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	D&E	VZ	
Technologie & Life Sciences			
Biotechnologie	D&E	VZ	
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	D&E	VZ BB	
Mechatronik & Smart Technologies	D&E E	VZ BB	
Elektrotechnik			
Maschinenbau			
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	D&E E	VZ BB	
Anlagenbau			
Chemieingenieurwesen			
Energietechnik			
Umwelttechnik			
Wirtschaftsingenieurwesen	D&E	BB	

■ = in englischer Sprache, D&E = in deutscher und englischer Sprache, VZ = Vollzeit, BB = berufsbegleitend, ONLINE = Blended Learning (Online- & Präsenzmodule); * vorbehaltlich Akkreditierung

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2018/19)

1.2 STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder wurden und werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele laufend weiterentwickelt. Diese stützen die Entscheidungsfindungen, haben Steuerfunktion und legen mit den identifizierten Prioritäten und Erfolgsfaktoren den Grundstein für die Positionierung des MCI. Für den Berichtszeitraum und die darauffolgenden Jahre wurden als strategische Prioritäten im Besonderen Digitalisierung & Online Angebote, Forschung & Entwicklung, Internationalisierung und Innovation definiert.

Das aktuelle **Leitbild** wurde im Berichtszeitraum nicht verändert und lautet wie folgt:

Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.

Unsere Erfolgsfaktoren

- Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert
- Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kunden
- Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, dem Engagement unserer Mitarbeiter/innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld
- Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit

In Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung konnten im Berichtszeitraum wichtige Schritte und Aktivitäten gesetzt werden, die vor dem Hintergrund zukünftiger hochschulischer Herausforderungen auch in Zukunft konsequent verfolgt werden:

- **Weiterer Ausbau von Online-Studiengängen**
 - Einrichtung des vorwiegend auf Blended Learning Formaten basierten und in berufsermöglicher Form gestalteten Bachelor-Studiengangs „Digital Business & Software Engineering“ im WS 2018/19. Dies deckt sich mit der seit Jahren mit Konsequenz verfolgten Digitalisierungsstrategie der Unternehmerischen Hochschule® (Einrichtung erster online geführter Studiengang 2014, mittlerweile mehrere Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene, umfassende Expertise in innovativen Online- und Blended-Learning-Formaten) und bildet einen weiteren wesentlichen Baustein zur diesbezüglichen Komplettierung und Abrundung des Angebotsportfolios. Der Studiengang ist Teil eines inhaltlich aufeinander abgestimmten Gesamtkonzepts. Lehrveranstaltungen werden überwiegend online angeboten und durch verpflichtende Präsenzphasen ergänzt.
 - Einreichung des Akkreditierungsantrags des Master-Studiengangs „Medical Technologies“ und Durchlaufen des damit verbundenen Akkreditierungsverfahrens. Das Akkreditierungsverfahren war mit Ende des Berichtszeitraums noch nicht abgeschlossen.
 - Um den Ausbau von Online-Studienangeboten qualitativvoll begleiten zu können, wurde im Berichtszeitraum ebenfalls in den weiteren Ausbau der Learning Solutions investiert.
- **Kontinuierlicher Ausbau der Forschungskompetenz und Publikationstätigkeit der Faculty:**
 - Nicht zuletzt vor dem Hintergrund internationaler Akkreditierungen wie AACSB und im Sinne der Stärkung der forschungsgeleiteten Lehre wurden im Berichtszeitraum zielgerichtete Aktivitäten weiterverfolgt, um die Forschungskompetenz der Faculty zu stärken und die Publikationstätigkeit zu fördern.
- **Internationalisierung & Partnerschaften:**
 - Große Bedeutung wurde im Berichtszeitraum und wird auch weiterhin den zahlreichen akademischen Partnerschaften mit angesehenen Universitäten, Hochschulen und/oder Business Schools auf internationaler Ebene beigemessen.
 - Ähnliches gilt für die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen im Bereich von Projekten, Praktika, Recruiting, Career und Weiterbildung.

2 organisationsstruktur.

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber dem im Jahr 2019 eingereichten Jahresbericht keine Änderungen in Hinblick auf die Organisationsstruktur der Hochschule.

3 studien & lehre.

Neben der bereits genannten Implementierung des Bachelor-Studiengangs „Digital Business & Software Engineering“ wurde auch das bestehende Angebot einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unterzogen. In Form von nicht bescheidrelevanten Änderungsanträgen wurden in einem systematischen Abstimmungs- und Genehmigungsprozess durch Kollegium und Geschäftsführung mehrfach Aktualisierungen der Studiengangscurricula vorgenommen. Im relevanten Berichtszeitraum wurden folgende Änderungen eingebracht und genehmigt:

STUDIEN- GANG	STG- ART	STG- FORM	EINGE- BRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT- TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
International Health & Social Management	MA	VZ	17.08.2018	SS 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung Master Thesis von 20 auf 25 ECTS; • Wegfall der Lehrveranstaltung "Current Issues in international Health Care Management"; • Gruppenteilung für die Lehrveranstaltung "Research Methods - Introductory Project"
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	BA	VZ & BB	12.09.2018	WS 2018/19	Anpassung der Lehrveranstaltungsbezeichnungen der verfahrenstechnischen Labore zwecks verbesserter Übereinstimmung der Bezeichnungen mit den Lehrinhalten
Management, Communication & IT	MA	VZ	08.11.2018	WS 2019/20	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung anwendungsorientierter Praxisprojekte (Applied Projects in MCIT); • Ausbau der Inhalte „Digital Marketing“; • Erleichterung der internationalen Mobilität durch Modulwechsel: vorgezogener Beginn der vorbereitenden Lehrveranstaltungen zur Verfassung von Masterarbeiten; • Informatiklastige Module können im 3 Semester als eigener Track hinzugefügt werden
International Business & Law	MA	VZ	15.11.2018	WS 2019/20	<ul style="list-style-type: none"> • Neueinführung von 4 Wahlmodulen (Digital Business, International Human Resource Management, European Business Environment, Business Environment in Specific Markets) • Entfall des Wahlfachs „Experimental Economics“ und Stärkung des Schwerpunktes "Strategy, Mergers & Acquisitions" • Umbenennung des Moduls "Branding, Marketing & Sales" in „Digital Business, Marketing & Branding" • Herausnahme des Moduls English und Einführung der Lehrveranstaltung "International Business in Foreign Markets"
Nonprofit-Sozial- & Gesundheitsmanagement	BA	VZ	07.02.2019	WS 2019/20	Implementierung der Option, die Module des ersten Studienjahrs wahlweise in Präsenz- oder Blended-Learning-Format durchzuführen inkl. entsprechende Anpassung des Curriculums ab dem WS 2019/20. Das Qualifikationsprofil des Bachelor-Studiengangs bleibt unverändert.
Betriebswirtschaft / Business Administration online	BA	VZ	07.02.2019	WS2019/20	Anpassung des Curriculums ab WS 2019/20. Das Qualifikationsprofil der Studierenden bleibt unverändert.
Biotechnologie	MA	YZ	26.03.2019	WS 2020/21	Änderung der Sprache von Deutsch/Englisch auf durchgehend Englisch → BESCHIEDRELEVANT

Tabelle 2: Eingebraachte und genehmigte Änderungsanträge 2018/19

3.1 STUDIENWERBER/INNEN

Die Anzahl der Studienwerber/innen beträgt im Berichtszeitraum 2018/19 3.603 und übersteigt die Zahl der Studienanfänger/innen um mehr als das Zweieinhalbfache. Das Verhältnis Studienwerber/innen zu Studienanfänger/innen betrug im Studienjahr 2018/19 2,7:1.

Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen gesamt

STUDIENGANGSART	2018/19		
	Studienwerber/innen	Studienanfänger/innen	Ratio
Bachelor	2.418	870	2,8
Master	1.185	448	2,6
Gesamt	3.603	1.318	2,7

Ratio = Verhältnis Studienwerber/innen – Studienanfänger/innen

Tabelle 3: Verhältnis Studienwerber/innen und Studienanfänger/innen

3.2 STUDIERENDE

Die Anzahl der Studierenden beträgt im Berichtszeitraum 3.196 und verzeichnet damit einen leichten Anstieg, was u.a. auf den Aufbau des Bachelor Studiengangs Digital Business & Software Engineering zurückzuführen ist. Der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund beträgt im Berichtsjahr 2018/19 39,5% und ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen beträgt im Jahr 2018/19 27,0%.

Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STG-ART	2018/19	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.237	70,0%
	Master	959	30,0%
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	863	27,0%
	Vollzeit	2.333	73,0%
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.642	51,4%
	weiblich	1.554	48,6%
Studierende nach Herkunft	Inland	1.934	60,5%
	Ausland	1.262	39,5%

Tabelle 4: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

3.3 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Im Studienjahr 2018/19 verfügt das MCI insgesamt über 10.001 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 5).

Die für den Berichtszeitraum relevante Befragung der Absolventinnen und Absolventen umfasst die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä.. Die Befragung erfolgte schriftlich und anonym unter 3.017 Absolventinnen und Absolventen. Erfasst wurden alle Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengänge der Jahre 2005 bis 2012 (Studienbeginn). Die Rücklaufquote betrug 25%.

Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugsweise belegen:

- Karriereverläufe: 25,0% der Absolventinnen und Absolventen von berufsbegleitenden Studiengängen bzw. 15,3% jener aus Vollzeit-Studiengängen sind zum Zeitpunkt der Befragung im mittleren Management tätig, 18,2% bzw. 4,3% in Top Management Positionen.

- Dauer der Arbeitssuche: 89,2% der Absolventinnen und Absolventen von Master-/Diplomstudiengängen bzw. 91,6% von Bachelor-Studiengängen fanden innerhalb von sechs Monaten nach Studienabschluss eine Stelle. Davon hatten bereits 40,0% bzw. 44,1% bei Studienabschluss eine Position inne.

Anzahl Absolventinnen und Absolventen (Erhebungszeitraum 16.11.2018 – 15.11.2019)

STG-ART	2018/19	
	ABS.	Σ
Bachelor	592	5.303
Master	393	2.600
Diplom	0	2.098
GESAMT	985	10.001

Abs. = Absolvent/inn/en, Σ = kumulierte Anzahl an Absolvent/inn/en

Tabelle 5: Anzahl Absolventinnen und Absolventen

4 lehr- und forschungspersonal

4.1 ZUSAMMENSETZUNG DES HAUPT- UND NEBENBERUFLICHEN LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

Die Kombination aus Lehrenden des MCI, Führungskräften sowie Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Consulting sowie internationalen Guest Lecturers sorgt dafür, dass Theorie und Praxis synergetisch verbunden, die direkte Anwendung erworbenen Wissens gefördert und Mehrwert für die Studierenden geschaffen wird.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (PRO KOPF) ¹	2018/19	
Faculty Inland	559	64,4%
Faculty international	309	35,6%
Faculty männlich	628	72,4%
Faculty weiblich	240	27,6%
Gesamtzahl Faculty in Departments	868	

Tabelle 6: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt:

- MMag. Dr. Stefanie Rudig, Department und Studiengänge Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) / International Business & Management (MA)
- Dr. Harald Schöbel, BSc, Department Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) / Biotechnologie (MSc)
- Dr. Pascal Schöttle, Department und Studiengänge Digital Business & Software Engineering
- Dr. Claudia Zoller, Center for Social & Health Innovation
- Dr. Raffael Heiss, Center for Social & Health Innovation
- Dr. Arash Sadeghi-Mehr, Department und Studiengänge Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
- Dr. Peter Schwazer, Department & Studiengänge Department und Studiengänge Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) / International Business & Management (MA)

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des

¹ Datenbasis BIS-Meldung 15.11.2019, gemeldete Personen mit SWS > 0

Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum vor allem Angebote im Bereich Digital Skills & eLearning.

4.2 ZUSAMMENSETZUNG DER STUDIENGANGSLEITUNGEN

Die Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum 2018/19 setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof. Dr. Maria Rabl	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA) Corporate Governance & Finance (MA)
FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnologie (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
DI Dr. Andreas Mehrle	Mechatronik (BSc) Mechatronik & Smart Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Siegfried Wach	Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)
FH-Prof. Dr. Marco Rupprich	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc)
FH-Prof. Dipl.-Kfm. Bernd Kirschner	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)
FH-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hillmer	Wirtschaftsingenieurwesen (BSc) Wirtschaftsingenieurwesen (MSc)

Tabelle 7: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2018/19

4.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ENTWICKLUNGSTEAMS

Gemäß FHStG § 8 (4) gehören dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen an, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, wobei diese in weiter Folge auch Lehrtätigkeit übernehmen können. Bei Ausscheiden eines entsprechenden Mitglieds ist dieses durch eine gleichwertig qualifizierte Person zu ersetzen. Die Dokumentation der Mitglieder der Entwicklungsteams erfolgt über das interne Hochschulmanagement-Informationssystem sowie die BIS-Meldung. Die im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Mitglieder der Entwicklungsteams wurden entsprechend der Qualifikationserfordernisse nachbesetzt und sind in den relevanten BIS-Meldungen berücksichtigt.

5 Finanzierung & Ressourcenausstattung.

Die studienplatzbezogene Finanzierung des Bundes wurde 1993/94 festgesetzt und im Studienjahr 2009/10 um durchschnittlich 13,7% angepasst. Zwischenzeitlich ergaben sich substantielle Kosten- und Preissteigerungen, die aus den unveränderten Fördersätzen zu bestreiten waren und auch mit den 2009/10 angepassten Fördersätzen nicht kompensiert werden konnten. Dazu kommen in diesem Zeitraum zusätzliche finanzielle Belastungen, wie die verpflichtende echte Dienstnehmereigenschaft für nebenberufliche Vortragende (mit Dienstgeberbeiträgen in Höhe von >30% und Dienstnehmerbeiträgen >20% der betreffenden Lehrauftragsvergütungen und Reisekostensätze mit dem Resultat multipler Versicherungsverhältnisse und enormem Verwaltungsaufwand), die Abschaffung des Vorsteuerabzugs für öffentliche Infrastrukturvorhaben, die verpflichtende Vorschreibung von im Detail geregelten Organisationsstrukturen und u.Ä.m.

Das BMBWF fördert den Fachhochschulsektor mit folgenden Fördersätzen:

STUDIENGANGSTYP	FÖRDERSATZ
wirtschaftliche/sozialwissenschaftliche Studiengänge	6.970
touristische Studiengänge	7.050
technisch-wirtschaftliche Studiengänge	7.550
technische Studiengänge	8.850

Tabelle 8: Fördersätze

Festzustellen ist jedoch, dass die Kosten- und Preissteigerungen seit der letzten Anpassung im Studienjahr 2009/10 wesentlich höher waren und auf Seiten der Hochschulen neuerlich enormer Kosten- und Spardruck lastet, der mit den eigenen Qualitätsansprüchen, den berechtigten Erwartungshaltungen der Stakeholder (Studierende, arbeitgebende Unternehmen, Forschungspartner, Partneruniversitäten etc.) und den Ansprüchen an eine internationale Wettbewerbsfähigkeit nur schwer in Einklang zu bringen ist. Auch wurde seitens des BMBWF und der Bundesregierung ein weiterer Ausbau des Fachhochschulsektors beschlossen, der für die nächsten Jahre aber außerordentlich bescheiden ausfallen wird und weder einschlägigen Expertisen (z.B. Loprieno, Menzel, Schenker-Wicki u.Ä.m.), noch den von der Bundesregierung kommunizierten Prioritäten (Bildung, Wissenschaft, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit) Rechnung trägt.

6 angewandte forschung & entwicklung.

Im Folgenden wird die allgemeine Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum** (2018/19) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

6.1 FORSCHUNGSSTRATEGIE

Das MCI verfügt über eine Forschungsstrategie, welche die Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung definiert und aus der Mission des MCI folgendes ableitet:

- Die Forschung und Entwicklung des MCI ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert.
- In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kunden.
- Das MCI sichert durch exzellente Leistungen in Lehre, Weiterbildung und anwendungsrelevante Forschung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Für die Forschungsstrategie des MCI ergeben sich daraus zwei grundsätzliche miteinander jedoch kompatible strategische Richtungen.

- (I) Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kunden. Forschung ist damit durchwegs angewandt, weniger grundlagenbasiert ausgerichtet. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschulumfeldes) von Hochschulen.
- (II) Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Forschung und Lehre) von Hochschulen getragen.

Wenn sich auf der Basis der Mission die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI sowohl auf die Bedürfnisse der Unternehmen beziehen (I) und gleichzeitig eine forschungs- und entwicklungsinspirierte Lehre induziert werden soll (II), dann kann das MCI seine Rolle als sogenannter Knowledge-Hub nur dann ausfüllen, wenn Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit ausgewählten nationalen und internationalen Hochschul- und Forschungspartnern umgesetzt wird.

Im Rahmen der Forschungsstrategie sind insbesondere auch die Integration von Forschung und Lehre und die Beteiligung von Wissenschaftler/innen in beiden Bereichen geregelt. Der Großteil der lehrenden Mitarbeiter/innen des MCI ist nicht zuletzt durch dienstvertragliche Regelungen angehalten, sich in Forschung und Entwicklung zu engagieren. Damit wird sichergestellt, dass Forschung und Lehre am MCI nicht durch zwei weitgehend disjunkte Gruppen – Lehrende auf der einen Seite und Forschende auf der anderen – abgedeckt wird. Darüber hinaus gibt es – im Gegensatz zu anderen Hochschulen im österreichischen FH-Sektor – keine organisationale oder institutionelle Trennung der Forschenden und der Lehrenden und soll eine derartige Parallelität auch kulturell vermieden werden. Es ist das explizite Ziel des MCI, dass die angebotene Lehre auch durch akademisch qualifizierte und mit Forschung und Entwicklung in Berührung stehende Faculty abgedeckt wird.

Die externe Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten speist sich aus regionalen, nationalen und internationalen Quellen staatlicher Organisationen der Forschungs- und Entwicklungsförderung (z.B. EU, FFG, TWF) und aus Drittmitteln regionaler, nationaler und internationaler Unternehmen. Durch die interne Ausschreibung von Research Labs wird die Etablierung von Forschungsschwerpunkten innerhalb der Hochschule vorangetrieben.

6.2 ZUKUNFT DER FORSCHUNGS-AUSRICHTUNG

Gegenwärtig folgt die Forschungsausrichtung des MCI zwei unterschiedlichen – jedoch durchaus kompatiblen – Zielrichtungen. Wie oben beschrieben, bildet Forschung die Grundlage für hochschulische, akademisch fundierte Lehre, die auf aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen zurückgreift und Bezug nimmt; Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und der dabei entstehende oder anschließende Wissens- und Technologietransfer sind wichtiger Baustein für den Beitrag des MCI zur Gestaltung der ökonomischen und sozialen Umgebung.

Diese beiden Perspektiven werden in der Zukunft insbesondere qualitativ weiter ausgebaut, um den gestiegenen Anforderungen nach forschungsgetriebener Lehre gerecht zu werden. Nicht zuletzt sollen Masterstudiengänge entsprechend dem Bologna-Prozess insbesondere auch für ein Doktoratsstudium vorbereiten, um neue Möglichkeiten zu erschließen (z.B. Doktoratskooperationen) und die weitere Verankerung des MCI in der wissenschaftlichen Community voranzutreiben. Ein weiterer qualitativer Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist letztendlich für die Attraktivität des MCI als akademischer Arbeitgeber wichtig.

Im Berichtszeitraum haben sich die Departments des MCI mit der Interdisziplinarität der Forschungsinhalte sowie deren Intensivierung auseinandergesetzt. Im Bereich der Departments Technologie & Life Sciences wurden die bestehenden Forschungsschwerpunkte evaluiert und den Anforderungen angepasst:

- Electronics
- Energy & Process Technologies (Zusammenlegung der früheren Schwerpunkte "Renewable Energy" und „Prozesstechnologie“)
- Fluids & Mechanics
- Food Science & Biotechnology (Zusammenlegung der früheren Schwerpunkte "Algenbiotechnologie" und „Agrar- & Lebensmitteltechnologie“)
- Smart Production & Organization

In den Departments für Wirtschaft & Gesellschaft haben sich Schwerpunkte in den folgenden Bereichen herausgebildet:

- Tourismusforschung
- Strategy Mergers & Acquisitions Research Lab
- Zentrum Familienunternehmen
- MCIT Lab
- SME Innovation Lab
- Assymmetric Information Research Lab
- Zentrum für Reform-Implementierung im Sozial- und Gesundheitsbereich
- University Management Research
- Soziale Arbeit

Diese Schwerpunkte geben grundsätzlich eine inhaltlich strategische Richtung für Forschungsvorhaben vor. Regelmäßige Evaluierungen unterstützen die Weiterentwicklung des Forschungsportfolios im Ganzen und der Schwerpunkte im Einzelnen.

6.3 RESSOURCEN

Das MCI erachtet hochwertige und moderne Infrastruktur als wichtige Grundvoraussetzung für ein stimulierendes Umfeld für Forschung und Lehre und verfügt über ausreichende Ressourcen personeller, sächlicher und finanzieller Art sowie über geeignete Supportprozesse.

6.4 KOOPERATIONEN

Die wirtschaftsnahe, anwendungs- und lösungsorientierte Forschungsorientierung des MCI führt in der Verbindung mit der internationalen Ausrichtung innerhalb eines starken Netzwerkes dazu, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Kooperation mit anderen universitären Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie im Bereich anwendungsorientierter Forschung und Entwicklungen mit geeigneten Partnern aus der Wirtschaft und Praxis durchgeführt werden. Besondere Bedeutung kommt in diesem Kontext der synergetischen Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck zu, welche bereits zu einer Reihe erfolgreicher Vorhaben geführt hat und durch eine Zusammenarbeit beider Einrichtungen im Doktoratsbereich weiter intensiviert wird.

Die Verteilung der Finanzierungspartner der Forschungsprojekte des MCI ist vor allem dominiert durch Partner, die an angewandter Forschung und Entwicklung interessiert sind und für die Umsetzbarkeit und Lösungsorientierung eine zentrale Rolle spielen.

Die mehrheitlich anwendungsrelevanten Forschungstätigkeiten zielen darauf ab, den Standort durch Innovation, qualitativ hochwertig ausgebildete Arbeitskräfte und eine wechselseitig gute Beziehung von Wirtschaft

und Wissenschaft zu stärken. Der für alle Seiten befruchtende Know-how-Transfer kann in vielfältigster Form erfolgen (z.B. Bachelor-, Masterarbeiten, Praktika, F&E Projekte, Auftragsforschung, Etablierung von Forschungszentren, etc.) und ermöglicht den mitarbeitenden Studierenden einen Einblick in ein potentielles Arbeitsfeld, in welchem sie das erlernte Wissen in die Anwendung transferieren können. Hierbei ist neben dem Forschungsoutput durch Publikationen, Vorträge und Konferenzteilnahmen auch der Impact an der Gesellschaft und Wirtschaft hervorzuheben. Dabei arbeitet das MCI in kooperierender Weise mit regionalen und internationalen Unternehmen an gemeinsamen Forschungsaufträgen, welche in Form von verbesserten Rezepturen, schlanken Produktionsstrategien, effizientem Ressourceneinsatz, neuen Technologien oder Prototypen eine erhöhte Wertschöpfung als oberste Prämisse haben.

Der Wissens- und Know-how-Transfer zwischen Hochschule und Unternehmen wird durch die Organisationseinheit „Forschung & Entwicklung“ koordiniert begleitet (Ansprechpartner FH-Prof. Dr. Michael Kraxner). Hierbei steht neben der einfacheren Zugänglichkeit eines potentiellen Unternehmenspartners zu den geeigneten Forschungsdepartments an der Hochschule auch eine rasch überblickbare Übersicht der Kompetenzen im Zentrum des gebotenen Service. Können Schnittmengen zwischen der Hochschule und dem Unternehmen entdeckt werden, welche Potentiale einer gemeinsamen Zusammenarbeit haben, so werden geeignete Finanzierungsstrategien und Förderprogramme erhoben und die notwendigen Rahmenbedingungen (Geheimhaltungen, Schutzrechtskonzepte, Verwertungsstrategien, etc.) abgestimmt und konzipiert.

Die steigende Nachfrage von wirtschaftstreibenden Unternehmen an umsetzungsorientierter Forschung bestätigt die unternehmerische Positionierung des MCI, welche durch den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in neue Produkte und Dienstleistungen eine besondere Attraktivität genießt.

Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in kooperativen Projekten in der Mehrheit für nationale Finanzierungspartner durchgeführt werden, wobei die Einbindung internationaler Kooperationspartner eine substantielle Rolle spielt. An dieser Stelle zeigt sich, dass sich die Forschungs- und die Internationalisierungsdimension der MCI Mission gegenseitig stärken und ergänzen.

6.5 DEPARTMENT FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die zentrale Servicestelle rund um das Thema Forschung war von Sommer 2015 bis Herbst 2018 in Anlehnung an die entsprechenden Departments des MCI („Forschung, Innovation & Entrepreneurship“ im Bereich Wirtschaft & Gesellschaft sowie „Forschung, Entwicklung & Technologietransfer“ im Bereich Technologie & Life Sciences) aufgeteilt. Aufgrund personeller Änderungen und dem Ziel, die Forschungsstrategie departmentübergreifend zu vereinheitlichen und Synergien zu nutzen, wird das Team seit Oktober 2018 nun wieder gemeinsam geführt. Die Serviceleistungen wurden gesammelt und zielgerichtet aufgeteilt. Diese umfassen unter anderem:

- Forschungsstrategie, Umsetzung und Monitoring
- Netzwerkaufbau und -erweiterung mit relevanten Partnern
- Servicestelle Forschung (Förderlandschaft, Unterstützung bei Anträgen, Unterstützung bei Vertragswesen, IPR Management, TechTransfer, etc.)
- Projektmanagement (Infrastruktur-, Personal- und Finanzmanagement, Bestellwesen und Inventarmanagement, Auswertungen und Übersicht)
- Entrepreneurship (z.B. MCI Creativity Award für Studierende; Zusammenarbeit mit startup.tirol, etc.)
- Koordination Laboringenieure und laborrelevante Infrastruktur
- Prozessoptimierungen und Schnittstelle zu anderen zentralen Diensten
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen rund ums Thema Forschung

Das Department Forschung & Entwicklung ist erster Ansprechpartner für Forschende des MCI, informiert über aktuelle Entwicklungen in der landesweiten, bundesweiten sowie internationalen Förderlandschaft, unterstützt bei Projektarchitektur, -kalkulationen sowie -anträgen. Eine enge Abstimmung erfolgt mit dem Department „Controlling, Rechnungswesen & Personaladministration“.

Die koordinativen Tätigkeiten der Organisationseinheit umfassen unter anderem die innerbetrieblichen Prozesse. Hierbei liegt der Fokus darauf, diverse Abläufe mithilfe elektronischer Systeme transparent zu gestalten und dabei eine möglichst einfache, intuitive Handhabung zu ermöglichen. In Abstimmungen mit den relevanten Departments wurden im Berichtszeitraum Prozesse weiterentwickelt, um den aktuellen Erfordernissen im Sinne der Digitalisierung Rechnung zu tragen.

7 nationale und internationale Kooperationen.

7.1 ENTWICKLUNG DER KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULISCHEN UND AUSSER-HOCHSCHULISCHEN PARTNERN

Im Berichtszeitraum 2018/19 bestehen Vertragsbeziehungen mit 276 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist folgender Abbildung 2 zu entnehmen:

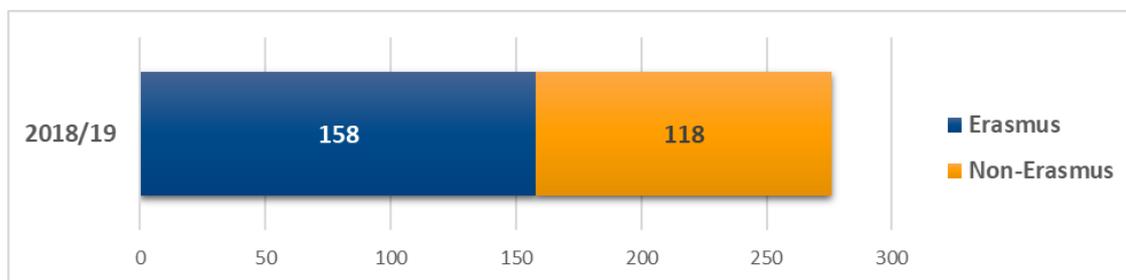


Abbildung 2: Partnerhochschulen

Die kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen geht analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trägt der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen insbesondere akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Derzeit bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	Alle Master-Studiengänge	2010
Napier University Edinburgh	Entrepreneurship & Tourism, Strategic Management & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	Management, Communication & IT	2012
Pôle universitaire Léonard de Vinci	Mechanical Engineering-Mechatronics	2014
Nottingham Trent University	Business & Management	2014

Appalachian State University	Mechatronik & Smart Technologies	2014
Groupe ESC Dijon Bourgogne	Business & Management	2015
Kingston University	Strategic Management & Law	2015
Centria University of Applied Sciences	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016
University of Economics Prague	International Business & Management	2017
Università degli Studi di Genova	Environmental, Process & Energy Engineering	2018

Tabelle 9: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Studiengangs International Health & Social Management. Das Joint-Degree-Studium „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird. (Weitere Informationen: www.eu-hem.eu)

Neben bilateralen Vereinbarungen bieten auch internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche Mitgliedschaften in internationalen Einrichtungen erlangt und Aktivitäten gesetzt werden, wie folgende Beispiele auszugswise belegen: EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, PRME Principles for Responsible Management Education, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, The-ICE International Centre of Excellence in Tourism & Hospitality, Eurasia-Pacific Uninet, GE4 Global Education for European Engineers and Entrepreneurs.

Seit Februar 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation. Eine detaillierte Auflistung der Mitgliedschaften unter folgendem Link:

<https://www.mci.edu/de/university/exzellenz/akkreditierungen-mitgliedschaften>.

7.2 ANALYSE UND ENTWICKLUNG IM BEREICH DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN UND DES LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONALS

MCI-Studierende nehmen die vielfältigen Mobilitäts-Angebote in hohem Maße in Anspruch, wie die Zahlen für das Studienjahr 2018/19 belegen. 621 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen absolvierten ein Semester, ein Kurzprogramm oder Praktika im Ausland.² Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich seit Jahren positiv, und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen.

OUTGOINGS³	2018/19
Anzahl Outgoing-Studierende in Bachelor-Studiengängen (inkl. Kurzprogramme, Praktika)	490
Anzahl Aufenthalte in Bachelor-Studiengängen im Rahmen von Erasmus	213
Anzahl Aufenthalte in Bachelor-Studiengängen außerhalb von Erasmus	322
Anzahl Outgoing-Studierende Master-Studiengängen	131
Anzahl Aufenthalte in Master-Studiengängen im Rahmen von Erasmus	60
Master Aufenthalte in Master-Studiengängen außerhalb von Erasmus	71
Anzahl Outgoing Studierende gesamt	621
Anzahl Outgoing-Aufenthalte gesamt	666

Tabelle 10: Outgoing-Studierende & Aufenthalte nach Studienart

² Bei 621 Outgoing-Studierenden wurden insgesamt 666 Auslandsaufenthalte gezählt. Diese Differenz ist darauf zurückzuführen, dass vereinzelt Studierende in Bachelor-Studiengängen sowohl Erasmus- als auch Non-Erasmus-Aufenthalte absolvierten.

³ Daten der BIS-Meldung mit Stichtagen 15.11.2018 & 15.04.2019 addiert, ausgewertet nach Anzahl der Personen, inkl. Praktika im Ausland

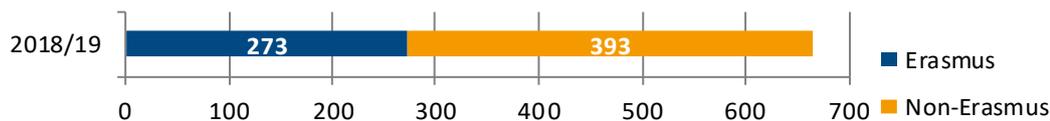


Abbildung 3: Anzahl der Outgoing-Aufenthalte

Ebenso blieb die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** auf hohem Niveau und bestätigt die Wahl qualifizierter Partneruniversitäten, das umfassende Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen und die Betreuungsqualität des MCI.

INCOMINGS⁴	2018/19
Anzahl Incomings Bachelor	228
<i>Bachelor Erasmus</i>	133
<i>Bachelor Non-Erasmus</i>	95
Anzahl Incomings Master	89
<i>Master Erasmus</i>	71
<i>Master Non-Erasmus</i>	18
Anzahl Incomings gesamt	317

Tabelle 11: Incoming-Studierende nach Studienart

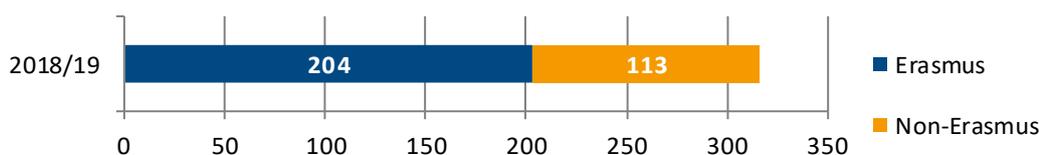


Abbildung 4: Incoming-Studierende

Qualitätssicherung spielt auch bei Mobilitätsprogrammen eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.). Im **Berichtszeitraum 2018/19** nutzten zwei Faculty-Mitglied Erasmus Teaching Staff Mobilities für Aufenthalte an der University of Jyväskylä und der Università degli studi di Genova. Ein Mitarbeiter des MCI nahm die Möglichkeit einer Erasmus Staff Mobility für einen Aufenthalt an der Universidade de Lisboa in Anspruch.

8 qualitätsmanagementsystem.

8.1 MASSNAHMEN DER INTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG

Die kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung des MCI wird durch das prozessorientierte Qualitätsmanagement der Hochschule unterstützt. Das umfassende Qualitätssicherungskonzept des MCI sieht

⁴ Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2018 und 15.04.2019 erhoben und addiert

eine große Anzahl von Instrumenten und Verfahren vor, die sich an den von Leitbild und Erfolgsfaktoren abgeleiteten Streckzielen und Messgrößen orientieren. Die Verantwortung einschließlich Monitoring obliegt den Führungskräften der jeweiligen Organisationseinheiten in Zusammenarbeit mit dem Hochschulservice „Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting“ und der Hochschulleitung.

Die Instrumente und Verfahren werden in den entsprechenden Gremien bzw. Qualitätszirkeln (Strategiemee-ting, Führungskräfte-Meeting, Hochschulkollegium, Quality Circle, Office Quality Meetings, Projektarbeitsgruppen etc.) laufend überprüft und verbessert. Follow-Up-Verfahren sind für zahlreiche Prozesse festgelegt, wobei daraus resultierende Änderungen rasch und unbürokratisch in die Wege geleitet werden.

Wichtige Grundsätze bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des hochschulischen Qualitätssicherungs-konzepts sind die Einbeziehung aller Beteiligten, Prozessorientierung und der Anspruch auf laufende Verbes-serung. Das Qualitätsmanagementsystem des MCI orientiert sich an den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum (ESG).

8.2 IMPLEMENTIERUNG DER ERGEBNISSE VON INTERNEN UND EXTERNEN QUALI-TÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Relevante Qualitätsdaten werden regelmäßig erhoben und ausgewertet und fließen in qualitätssichernde Maßnahmen ein. Im Berichtszeitraum 2018/19 wurden insbesondere folgende Maßnahmen gesetzt, die auf internen und externen Qualitätssicherungsverfahren gründen:

- Nach Implementierung eines standardisierten, qualitätsgesicherten und für alle wirtschaftswissenschaftli-chen Bachelor-Studiengänge geltenden Aufnahmeverfahrens im Berichtszeitraum 2017/18 wurde dieses ab dem WS 2018/19 auch auf Bachelor-Studiengänge im Bereich Technologie & Life Sciences sowie Soziale Arbeit übertragen. Dies beinhaltet u.a. standardisierte Testverfahren, Verbesserung der Kommunikation an Bewerber/innen, Optimierung der Abläufe bei Mehrfachbewerbungen und Automatisierung von Prozessen.
- Kontinuierliche Überarbeitung der Qualifikationsprofile des Lehr- und Forschungspersonals im Zuge des Follow-up-Prozesses nach Erhalt der AACSB-Akkreditierung, 2018/19
- Automatisierte Bearbeitung der Praktikumsabwicklung in Bachelor-Studiengängen mit gleichzeitiger Im-plementierung von standardisierten Feedbacks
- Laufende Überprüfung der Lehr- und Lernziele in den Studiengängen und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen, 2018/19
- Ausbau des Weiterbildungsangebots für Lehr- und Forschungspersonal im Bereich digital Skills / eLearn-ing, 2018/19.